

Die Provinzverwaltung zeigt Gemälde des 19. Jahrhunderts aus ihrer Kunstsammlung

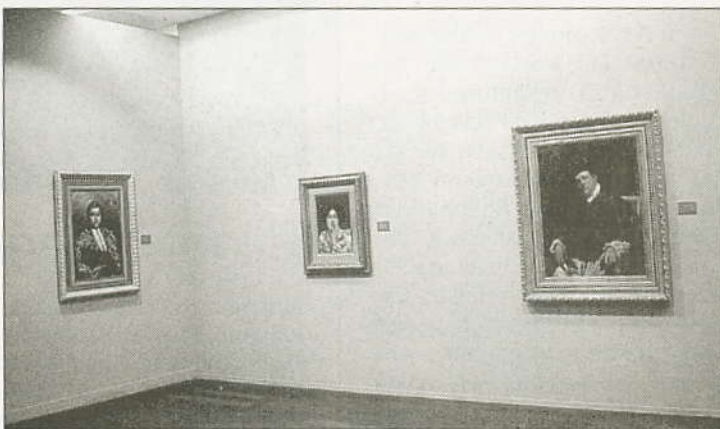
Wegbereiter zur modernen Kunst

Málaga. (bl) Den Malagueños ihr kulturelles Erbe näherzubringen ist Ziel einer Ausstellung mit Werken des 19. Jahrhunderts, die bis 30. Mai im Ausstellungssaal Alameda (Alameda Principal 19) gezeigt

wird. Die Provinzverwaltung von Málaga besitzt eine bedeutende Sammlung von Autoren dieser Epoche, die entweder aus Málaga stammten oder hier einen Großteil ihres Werkes geschaffen haben.

Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Provinzverwaltung talentierten Schülern der Kunstschule Málagas Auslandsstipendien zu gewähren. Als Gegenleistung mußten die Stipendiaten Bilder schicken. Diese Studienwerke waren der Grundstein der Sammlung, die später durch Ankäufe von Werken lokaler Künstler ausgebaut wurde.

Die Ausstellung ist in fünf The-



Feria von Alhaurín el Grande

Alhaurín el Grande. (bl) Vom 20. bis 23. Mai findet in Alhaurín el Grande die Feria (Volksfest) statt. Auf dem am Ortseingang gelegenen Festgelände wird jeden Abend ab zirka 23 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten. So ist nach Angaben der Stadt am 20. Mai die Gruppe La Década Prodigiosa zu sehen, am 21. Mai steht Flamenco-Pop mit Navajita Plateá auf dem Programm, am 22. Mai stellen Azúcar Moreno ihre Rumbas vor, und am 23. Mai treten die Komiker Dúo Sacapunta auf. Eine Woche später, am 30. Mai, wird eine Wallfahrt zum Río Fahala veranstaltet.

Velázquez im Königspalast

Sevilla. (bl) Das Leben des Malers Diego Velázquez, dessen 400. Geburtstag dieses Jahr mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert wird, ist Thema des Schauspiels "El Misterio Velázquez" (Das Geheimnis Velázquez) der Gruppe Producciones Imperdibles. Das Stück, das Theater, Tanz, Musik und audiovisuelle Projektionen verbindet, wird bis 12. Juni täglich außer montags im Real Alcázar (Königspalast) von Sevilla aufgeführt. Die Vorführung beginnt jeweils um 22.15 Uhr, die Eintrittskarten kosten 1.500 Pesetas und können von 11 bis 14 Uhr und von 18 bis 21 Uhr am Verkaufsschalter im Patio de las Banderas erworben werden. Information und telefonische Vorbestellung unter der Telefonnummer 954 564 280.

Das phönizische Málaga

Málaga. (bl) Seit 1997 die phönizische Nekropole am Gibralfaroberg entdeckt wurde, haben die Archäologen Alejandro Pérez-Malumbres und Juan Antonio Martín im Rahmen verschiedener Ausgrabungsphasen 23 Grabstätten freigelegt.

Neben den menschlichen Überresten wurden dabei zahlreiche Grabbeilagen – Keramikgefäße, Scharniere aus Knochen, Amulette, Gebrauchsgegenstände und Schmuckstücke – geborgen, die nun im Instituto de Estudios Portuarios (Hafeninstitut auf dem Hafengelände) zu sehen sind. Die Fundstücke werden durch Bildtafeln ergänzt, welche die bisher bekannten Daten über das Leben der Phönizier, die seit dem 6. Jahrhundert vor Christi Málaga besiedelten, zusammenfassen. So hat man inzwischen dank der Ausgrabungen verlässliche Daten über Körpergröße, Lebenserwartung sowie häufig auftretende Krankheiten und, aufgrund von Parallelen zu anderen Völkern, sogar einige Hinweise auf die religiösen

Vorstellungen der Bewohner des alten Malakas. Daß in den Gräbern ebenfalls Gefäße römischer Herkunft gefunden wurden, spricht für eine friedliche Koexistenz der phönizischen Siedler mit den römischen Besatzern, die im Jahre 297 vor Christi Málaga eroberten. Was die Archäologen noch nicht wissen, ist, welche Physiognomie die Phönizier besaßen. Dies wird jedoch nach Angaben von Pérez-Malumbres in einigen Jahren möglich sein. Ein Schweizer Archäologe hat ein System entwickelt, mit dem man anhand von Knochenresten das Gesicht der Ureinwohner Málagas rekonstruieren könnte. Die Ausstellung kann bis 30. Mai täglich von 10 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 20 Uhr besucht werden.

Fotos: bl



menkreise gegliedert: Werke von Stipendiaten, Porträts, Genremalerei, Landschaftsdarstellungen und Skulptur, wobei letzterer nur durch ein einziges Werk des französischen Bildhauers Jean-Baptiste Carpeaux repräsentiert wird.

In den Werken der Stipendiaten schlagen sich die Anforderungen wider, die an die Künstler aufgrund der finanziellen Hilfe gestellt wurden. Im Ausland sollten sie die Klassiker und antike Skulpturen kopieren und Zeichenübungen an lebenden Modellen ausführen.

Die Genremalerei, Darstellungen von Alltagsszenen und volkstümlichen Typen, gewinnt im 19. Jahrhundert zunehmende Beliebtheit. In der Ausstellung werden unter dem Genre-Begriff Werke unterschiedlichster Art zusammengetragen. So zeigt ein Gemälde von Antonio Muñoz Degrain eine zechende Gesellschaft in der Gartenlaube, von dem aus Torremolinos stammenden Maler Horacio Lengo ist das Porträt einer jungen Zigeunerin zu sehen, und von José Denis Belgrano werden Stierkampf- und Feria-Plakate gezeigt.

Die Landschaftsmalerei entwickelte sich mit der Romantik in eine eigenständige Stilform und bot den Künstlern die Möglichkeit, neue Bildsprachen zu entwickeln. In Málaga bildet sich um Emilio Ocón y Rivas eine bedeutende Gruppe von Malern, die sich hauptsächlich der Darstellung des Meeres widmen. Aber auch die Landschaften der Provinz, entweder romantisch verklärt oder naturalistisch wiedergegeben, sind hier zu finden. In dieser Sparte werden ebenfalls zwei zauberhafte Gemälde von Joaquín Capulino Jauregui aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts gezeigt. Obwohl diese Werke aus dem zeitlichen Rahmen fallen, stellen sie ein hervorragendes Beispiel für die im 19. Jahrhundert in Málaga von Muñoz Degrain begründete Schule der Landschaftsmalerei dar.

Die Ausstellung kann dienstags bis sonntags von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 21 Uhr besucht werden.